

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

Emil Balmer

# Vor Gericht

*Besetzung*     6 Damen/ 5 Herren

*Bild*             Amtsstube

*«Es het mer gseit, die halbi Nacht tüei es plääre u die anderi halbi bätte.»*

Ein altes Frauele, das Ankestini, muss sich vor Gericht wegen Übertretung der Hauserverbotes verantworten und würde von der Wucht der Gesetzesparagaphen erdrückt, wenn sich nicht die Frau des Gerichtspräsidenten für ihns einsetzen würde. Den Ausgang der nicht ganz einfachen, turbulenten Gerichtsverhandlung bestimmt schliesslich der gesunde Menschenverstand.

*«Das geht ja erger weder i mene hölzige Himel!»*



## **Personen:**

<i>Präsident</i>	Gerichtspräsident
<i>Frau Präsident</i>	seine Frau
Christine Gosteli,	genannt Anken <i>Stini</i>
<i>Winkelmann,</i>	Milch- und Butterhändler
Hänggi,	Wachtmeister <i>Planton</i>
<i>Frau Doktor Burri</i>	
<i>Frau Notar Flückiger</i>	
<i>Frau Läderach,</i>	Handwerkerfrau
<i>Frau Ramseyer,</i>	Wäscherin
Köhli,	<i>Aktuar</i>
<i>Micheluzzi,</i>	Maler

## **Ort:**

Gerichtskanzlei in einem bernischen Schloss Amtssitz.

## **Zeit:**

An einem Vormittag im Mai des Jahres 1934.

**Beschreibung der Personen und Kostüme**

- Präsident Sehr korrekter Mann, nicht ohne Gemüt, zirka 45  
jährig, gross, schlank, glatt rasiert, trägt eventuell  
Zwicker. Jaquetteanzug, weisses Hemd, schwarze  
Krawatte, dunkler, weicher Filzhut.
- Seine Frau Hübsche, sympathische Erscheinung, sicheres  
Auftreten, 40jährig. - Modernes, einfaches Kleid, ohne  
Kopfbedeckung.
- Ankenstini Gebückte, vom Leben zermürbte Frau, immer dem  
Weinen nahe, 76 jährig, ärmlich, aber sauber gekleidet,  
schwarzer Kittel, graues, eingeschnittenes Jaggli,  
Schürze, Ohrentüchlein, einfacher schwarzer Hut, trägt  
kleines Deckelkorbchen am Arm.
- Winkelmann Zirka 50 jährig, bleich, schwarzer Schnurrbart  
Hängeschnauz, unsicheres Wesen, wirkt von Anfang an  
unsympathisch. Milchhändlerbluse, dunkle Hose,  
Ablegkragen, dunkler, weicher Filzhut.
- Planton Mittelgross, wohlbeleibt, ziemlich gerötetes Gesicht,  
rötlicher zirka 55 jährig, barsches Wesen, ist stolz auf  
seineamtliche Stellung, im Grunde harmlos und  
gutmütig. - Bernische Wachtmeisteruniform.
- Frau Doktor 30-jährig, etwas blasiert und eingebildet, rollt eventuell  
das R. Schönes modernes Kleid mit passendem Hut,  
Handtasche, Handschuhe, Sonnenschirm.
- Frau Notar Nette Frau, 28 jährig, eher zurückhaltend. - Einfach,  
aber gediegen gekleidet, Hut, Tasche. Zunge. -  
Schwarzer, zu kurzer Rock, unmoderne, etwas  
auffällige Bluse, ohne Kopfbedeckung.
- Frau Ramseyer 64 jährig, korpulent, fröhliche Natur, etwas herb. -  
Jaggli, schwarzer Rock, Schürze, altmodische Haar-  
tracht „Pürzi“, ohne Hut.
- Aktuar Zirka 35 jährig, phlegmatischer, trockener  
Bureaumensch, Bierbäuchlein, Schnurrbart -  
Abgebrauchter Bureaurock, Überärmel, dunkle Hose,  
ohne Kopfbedeckung.

- Micheluzzi      Zirka 20 jährig, lebhafter, fröhlicher Tessiner, voller schwarzer Haarwuchs. - Weisse, nicht mehr allzu saubere Malerbluse, weisse Überhose, Malermütze aus Zeitungspapier, weisse Pantoffeln.
- Frau Läderach    35 jährig, rundliche Figur, laut temperamentvoll, scharfe Zunge. Schwarzer, zu kurzer Rock, unmoderne, etwas auffällige Bluse, ohne Kopfbedeckung.

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## Szenerie

**Kanzlei. Rückwand:** zwei hohe Fenster, eventuell Rundbogenfenster, dazwischen an der Wand kleines Büchergestell, Etagere, Wandkalender, Papierkorb usw., in der Mitte, die Rückwand berührend: Doppelsitzpult mit Schreibzeug, Stempeln usw., zwei Drehstühle. **Seitenwand links:** vom Zuschauer-raum aus angenommen, grosse Schweizerkarte, davor kleiner Tisch, amtliche Publikationen, Kopierpresse, Türe nach dem Gang.

**Seitenwand rechts:** hinten Büchergestell mit Aktenbänden usw. Türe nach dem Audienzsaal, vorn Kleiderständer mit Hut und Rock vom Aktuar. In der Nähe der Türe, unordentlich hingestellt, ein Stehpult und ein Flachpult, ferner drei aufeinander geschichtete Sessel, Farbkessel, Büchsen, Pinsel usw.

Wenn der Vorhang aufgeht, ist die Türe rechts halb offen. Micheluzzi singt oder pfeift hinter der Bühne ein italienisches Lied.

*Stini* von links zaghaft und ängstlich eintretend. Eh myn Gott, wo bin i äch ömel o? **Hört den Gesang.** Da sy gwüss grad d' Chefischelme näbezuche! Jeses, jeses, i überchumen Angscht! **Micheluzzi erscheint rechts unter der Türe, Stini erblickt ihn und schreit laut auf.** Iiii - lööt mi la sy! I ha gwüss nüt Schlächts gmacht, i...

*Micheluzzi* **fröhlich.** Mues du nit ha Angst - maggen i niemere nüt! Tuen ig nume saffe hie, weis!

*Stini* Eh, wie han i jetz e Chlupf gha! Isch äch niemer da? I sötti drum vor Gericht! **Nimmt Vorladung aus dem Körbchen, weinerlich.** Luegit, da die Vorladig han i übercho - u weiss doch ums Himmelswille nid warum!

*Micheluzzi* **wirft rasch einen Blick auf das Papier.** Verstan ig nüt vo däne Süüg - **Schaut umher.** ...nei, aber han ig

gmeint, is Ggöhli Köhli da - weis ig nid, won es is higange - mues du nume ggly warte - ggunnt äs allwäg grad ume.

*Stini* Ojeh - es... es isch mer drum so schwär! **Weint still und wischt ab.**

*Micheluzzi* **mitleidsvoll, halb für sich.** Povera Vecchia! **Sucht Stuhl.** Wos du nid e bitzeli sitze? Bis du vil müede!

*Stini* **abwehrend.** Löö't's nume la sy! - Ja, i bi müed – no myr Läbtig han i nie so schwäri Bei gha... **Seufzt.** - wie Blei eso schwär sy sie - aber abhocke tuen i nid - bis i de muess! **Weint.**

*Micheluzzi* Mues du nit plääre - wenn du nüt hes gmacht Dumms, so sie ggönne di nid tue i Ggefi!

*Stini* Ja ja - dir chöüt scho säge! So nes arms alts Fraueli isch gly under em Chare - oh myn Gott!

**Man hört Schritte von links.**

*Micheluzzi* Los - ören ig öpper!

**Stini tritt ängstlich zurück.**

*Planton* **von links eintretend, erstaunt.** Was donners soll jetz das bedüte?

*Stini* **leise.** Gogrüessechwohl!

*Micheluzzi* Warum? Tuen ig hie Büro astryge. **Zeigt nach rechts.**

*Planton* Wär het dir das befohle, Micheluzzi?

*Micheluzzi* Was befohle? Het mi dahäre sickt myni Meister!

*Planton* Öppis Dumms eso! Mir hei ja hüt Verhandlig im Audiänzsaal äne! **Auf Unordnung rechts vorn zeigend.** Hesch du da die Ruschtig überezüglet?

*Micheluzzi* Dängg wohl! Hete mir ghulfe der Ggöhli.

*Planton* Wo isch er, der Schryber?

*Micheluzzi* **zuckt die Achseln.** Weis ig äbe nid - is vori no dagsi.

*Planton* Was isch jetz das für ne cheibe Sauornig! Da will i jetz doch grad ga luege, göb der Presidänt...

- Micheluzzi* Ne nei, weis är scho, der Err President! Het mir myni Meister dä Morge seit, heigen ihm seit der President, soll ig afa saffe! Ggan i doch nüt derfür -et är mir so seit...
- Planton* **zornig, ausspottend.** Seit, seit, seit! Du bisch e dumme Stürmi, du hesch dank...
- Micheluzzi* **aufbrausend.** Nei - bin i nitte Stürmi - bis du Stürmihung!
- Planton* Halt ds Muul, du donners Tschingeli!
- Micheluzzi* **schreit.** Säg no emol so - de i will dir grad seige, du! **Will auf ihn losgehen.**
- Planton* Pack di dänne - oder i will der de zeige wo Gott hockt! Du muesch mi allwäg cho Ornig lehre, du brüetige Göüggele du!
- Micheluzzi* Bis du ganss ganss dumm - ääh! **Macht ihm eine Grimasse und geht rechts ab.**
- Planton* **bemerkt erst jetzt Stini im Hintergrund, barsch.** Was weit dir de da?
- Stini* **ein wenig nach vorn tretend.** E, i soll hüt i ds Schloss... vor Gericht. **Hält ihm die Vorladung hin.** - Es isch glaub e Vorladig - i weiss äbe nid, was...
- Planton* **nimmt das Papier.** He ja, daisch e Vorladig. **Liest halblaut und mühsam.** 's isch ja ganz verwüsch! „Der Gerichtspräsident von Mettwil erlässt anmit, unter Androhung der gesetzlichen Folgen für den Fall des Ausbleibens, an Frau... **Gibt ihm das Papier wieder, von oben herab.** Ja so, syt dir die Frau - he, dir wärdet wohl wüsse, was der bosget heit!
- Stini* Nei wäger weiss i's nid, i...
- Planton* **nimmt ihr die Vorladung wieder aus der Hand.** Es heisst ja da dütlig! **Liest.** „...zu erscheinen, zur Hauptverhandlung wegen Widerhandlung gegen Artikel 27, Ziffer 4 des Gesetzes vom 9. Mai 1926“. Das seit doch gnue! Dühr syt azeigt worde!
- Stini* Eh myn Gott - u vo wäm de ömel o?



- Planton* I ha d Azeig sälber abfasst. Vom Winkelma im Stedtli - dir wärdet ne wohl gchenne!
- Stini* Wäger nid... i bchönne da nüt. **In Weinen ausbrechend, bittend.** Chöüt Dihr da nüt mache?
- Planton* **herablassend, wichtig.** Ja herrjeh - üserein het ja scho ne grossi Kompitänz - aber ee... aber das isch jetz halt e Fall für sich... das isch e Strafhandel mit Zivilprozäss, e sogenannte Adhäsionsprozäss u da...
- Stini* **in grösster Angst.** U... da tüe sie mi i d Chefi?
- Planton* Das chan i nid säge, das wird si de wyse.
- Stini* **laut weinend.** I ha doch nie nüt Schlächts gmacht! **Erhebt die gefalteten Hände.** Tüet mer doch um der Tusiggottswille nüt z leid, i...
- Planton* Chömet Dihr jetz da use cho warte - i muess zersch luege, wo die Lüt sy u wo me überhaupt d Verhandlig wott dürefüehre - es isch alles wie verhäxet, myseel! **Stini wischt ab.** Chömet Dihr jetz! **Geht mit Stini links ab.**
- Micheluzzi* **erscheint rechts und schaut Planton nach.** Gang du nume use, du dumme Ggeibe! **Macht sich bei Farbkessel zu schaffen, sürmelt oder pfeift dazu; es klopft.** Errein! **Unter der Türe rechts erscheint Frau Doktor, gleich nach ihr Frau Läderach.**
- Frau Doktor* **die Nase rümpfend.** Was isch o das für ne Ornig i däm Schloss! Überall stinkt es vo Farb und Chleischter, und alles isch überstellt mit Möbel und Akte - mi weiss ja gar nid, wo düre gah!
- Frau Läderach* **schaut umher.** Ja nu, schade tuet's nüt, we sie das Züüg scho umen einisch früsch überchaare - die Wänn hei ja vor Elti kei Farb meh - süsch gället, Micheluzzi!
- Micheluzzi* Sowiso - maggen i nume, was mir myni Meister et befole! **Will rechts ab mit Farbkessel, stösst unter der Türe mit Frau Notar zusammen.** O Pardong Signora! **Geht ab.**

*Frau Notar* **schnippisch.** E gspässigen Empfang das! **Sieht die Frauen, überrascht.** Oh quel bonheur! I bi ömel nid eleini!

*Frau Läderach* Grüessech, Frau Flückiger.

*Frau Notar* **nickt kurz und geht dann auf Frau Doktor zu.** Was, du bisch o da!

*Frau Doktor* **herzliche Begrüssung.** Eh grüessti, mys Liebe! Gäll wie luschtig! Begägne mir üs da vor den Schranken des Gerichts! Du chunnsch natürlech o für am Ankestini cho z hälfe?

*Frau Notar* I ha mer gseit, es isch dy Pflicht, där alte Frau byzstah!

*Frau Doktor* Das wei mer o! Die armi Hutte löö mir üs einfach nid Ia verurteile - das wär ja e Schand!

*Frau Läderach* I ha ömel o alls la gheie deheim u ha dänkt, i müess für ihns cho rede - das verma doch ke Fürspräch!

*Frau Doktor* Eh begryflech! **Bemerkt die Unordnung rechts.** Säget, grad en apartig komfortable und yladende Wartrum isch de das nid - mi cha ja nid emal absitze!

*Frau Notar* Am Änd sy mer nid am rächten Ort.

*Frau Läderach* Wartet, i nühme doch grad die da! **Nimmt die drei aufeinandergeschichteten Stühle rechts.** Die sy ömel o gmacht worde für z hocke! **Bringt den beiden Frauen zwei Stühle nach links vorn und behält den dritten für sich rechts.** So, lueget.

*Frau Notar* Merci.

*Frau Doktor* Danke schön! **Alle drei sitzen ab.**

*Frau Läderach* Het ech ds Stini o brichtet, wie's e Chlupf het gha, won ihm der Landjeger het d Vorladig bracht die letschti Wuche?

*Frau Doktor* Ja äbe, das muss öppis Furchtbars sy gsi!

*Frau Notar* Stell me sech doch nume vor: e sächsesibezgjährigi Frau, wo ihrer Läbtig nüt Unguets gmacht het - und überchunnt uf ds Mal d Polizei i ds Hus!

*Frau Doktor* Grässlech!

*Frau Läderach* Das het doch syder kei Stunn meh gschlafe. Es het mer gseit, die halbi Nacht tüei es plääre u die anderi halbi bätte.

*Frau Notar* Ja, das het es mer o gseit! Wen es sy Bibel nid hätt, won ihm Troscht gäb, so wär es scho lang verzwyflet!

*Frau Doktor* Es isch eifach unerhört!

*Frau Läderach* I ha dä Morge no mit ihm gredt im Stedtli unne. Es isch mit Schyn scho em vieri furt vom Rüttibärg – es heig's nimmeh usghalte deheim, het's gmeint. Aber göb es furt syg, heig es no gschwinn sys Teschtemäntli gmacht! Un es subers Hemmli u wyssi Strümpf un e schwarze Chittel heig es no uf ds Bett glegt - dass sie ömel de wüss, was sie n ihm söll alege, we's nimmeh läbig sött umecho!

*Frau Doktor* **dazwischenrufend.** Ach nei - wie rührend!

*Frau Läderach* I ha myseel bal müesse lache, wo's so gredt het.

*Frau Notar* Ja und ds Beschten isch, as weiss sälber nid emal rächt, warum men ihm eigelech azeigt het - uf däm Papier steit nume öppis vo Gsetz und Paragrafe.

*Frau Doktor* Natürlech isch es wäge sym Husiere mit Anke.

*Frau Läderach* Das het die Vorladig doch Tag u Nacht ging by sech gha un isch no mit ere i ds Bett! Mi cha ja bal nummeh läse, was druf gschriben isch, so isch sie verchaaret vom viele Briegge.

*Frau Notar* Ja, mir müessen ihm hälfe! We mer nume der Presidänt gly uf üser Syte hei - vowäge nach em Gsetz weiss i halt nid, göb's nid schuldig isch.

*Frau Doktor* Es isch eifach e Gmeinheit vo däm Milchhändler -es isch doch niemer anders weder dä Winkelma – es settigs arms Fraueli vor e Kadi ga z schleppe!

*Frau Läderach* U we sie de nid wei yränke, so löüt de nume mi la mache - i ha nid Angscht! We me überhaupt weiss, was dä Winkelma für eine isch, so verwunderet's

eim nume, dass dä no öpper darf ga azeige – eine wo sälber scho lang a Schatte ghörti!

*Frau Doktor* Psst! I würd das doch nid z lut säge - mi weiss nie...

*Frau Läderach* Das isch mir ganz glych, i weiss was i weiss!

*Frau Notar* **mit erwachender Neugierde.** Är söll schynt's da en Affäre ha gha mit ere...

*Frau Läderach* U nid nume das - dä het süsch no vil Dräck am Stücke! **Immer lauter werdend.** U de hei sie de so eine no wölle zum Gmeinrat mache! I ha's gseit zu Mym, we dä Gmeinrat wird, de hingäge sött me se allizäme bvogte...

*Frau Doktor* **horcht auf, leise.** Säget, i ghören öpper! **Alle drei horchen.**

*Frau Läderach* **halblaut.** M'm - 's isch nüt gsi - es wird öppe der Micheluzzi sy, wo umechniepet. **Laut.** Ja ja, i chönnt ech Sache säge! Es formt si nüt meh, so wie's teil afe trybe!

*Frau Notar* **mit versteckter Neugierde.** Gället - da die ee... die Jumpfer Schmutz... oder mira Fuchs, da i Sagers Stöckli, die isch furt, oder?

*Frau Läderach* Es isch afe höchschti Zyt gsi, het si die Füchsi pfäit - es hätt doch de öppen angänds gchlepft!

*Frau Doktor* Isch es de würklech so ne Schlimmi gsi, wie d Lüt säge? **Die Frauen rücken mit den Stühlen näher zusammen.**

*Frau Läderach* Die! Potz Heiterefahne! Wüsst dir das nid? Die het öppe de Manne d Grinne ganz anders verdräit! – Ja nu, i wott wyters nüt gseit ha, aber ds Bireghäl a Sagers Stöckli het mi afe chönne duure!

*Frau Doktor* **rasch.** Warum de?

*Frau Notar* **einfallend.** Was het de das für ne Bewandtnis mit dem Ghäl?

*Frau Läderach* He, das het doch kener Bire meh gä dert die letschte zwöü Jahr u...

*Frau Notar* Ja, aber - i begryfe nid - das het doch absolut nüt z tüe mit däre...

*Frau Läderach* Äbe wohl, het es! Dert a däm Ghääl sy sie doch de albe i der Nacht ufeghlätteret, die wo zue re sy, u hei de richtig derby dä Birebaum erhudlet u verstrublet! Heit dir de nie öppis vo däm ghört? **Kopfschütteln - Frau Läderach dämpft die Stimme und schaut nach der Tür.** Der... der Schryber vom Schloss, da der Chöhli, dä het doch dert o einisch ufe wölle u isch du abegheit, hehe... är het du nachhär sibe Wuche lang es verwirsets Bei gha - wil er im Chällerhals etschlipft syg, het's du gheisse - aber i weiss o, wo dä Chällerhals isch, herrjemers!

*Frau Notar* **scheinbar entsetzt.** Tz, tz tz - säget Dühr!

*Frau Doktor* Das isch ja e Skandal!

*Frau Läderach* I bi mer nume froh, isch Myne nie derby dert. Aber dä han i halt vo Afang a i ds Gebätt gno un ihm d Höll heiss gmacht! Macht grosse Augen. Es heig sech ja dert Manne u Here zuezoge, nu darf's nid nachesäge!

*Frau Doktor* Ja nu, tant pis! Ablenkend zu Frau Notar. I ha scho vori wolle säge, Leonie - du hesch es entzückends Chleidli anne hüt!

*Frau Notar* **geschmeichelt.** Findsch de?

*Frau Doktor* Scharmant! Es isch natürlech Konfektion?

*Frau Notar* Ja ja - ja weisch, es isch nid grad billig - my Ma het gseit...

*Frau Doktor* Also würklech öppis ganz Aparts isch es.

*Frau Läderach* **will sich auch ins Gespräch mischen.** I ha mer da mys Blusli sälber zwäggschnurpft - es isch zwar nid meh ganz modern, aber jetz mira -

*Frau Doktor* **blasiert lächelnd.** Nätt - ganz nätt!

*Frau Läderach* We me halt so ne Chuppele Bursch z behleide u z fuetere het, längt's nid alli Jahr für öppis Neus.

*Frau Notar* Wie mängs heit der de?

*Frau Läderach* He sibni. Es längt bal zu mene Cheigelriis, hehe...! Ja, üsi Mueter het albe gseit: alli Jahr e Chäs, syg nid vil Chäs, aber alli Jahr es Chinn, gäb gly e Stube voll, hehe...

*Frau Notar* Mi gsähch er es nid emal a!

*Frau Doktor* Sibe Putze! Wie grässlech!

*Frau Läderach* **fröhlich.** Chönnt nid säge! We sie alli gsunn sy, so isch das ganz luschtig. Es isch mer ömel e kes vürig!

*Frau Notar* Aber, dir heit doch e Magd oder -

*Frau Läderach* Ja bewahr - i mache doch alls sälber.

*Frau Doktor* Es isch mer lieber, dir müeset där Schwadron vorstah - i ha gnue a eim!

*Frau Notar* Was macht es, ds Suseli?

*Frau Doktor* Es het all wäg wider öppis von ere Angina - es isch halt furchtbar empfindlech.

*Frau Notar* O heie - mir wei hoffe, es syg nid schlimm.

*Frau Doktor* Nei, i glaub es nid.

*Frau Notar* U mit dym neue Meitschi, bisch de verseh?

*Frau Doktor* E Totsch isch es - en usgsprochne Totsch!

*Frau Läderach* **lacht.**

*Frau Notar* Ach wass!

*Frau Doktor* Dass es kei Hochschyn het vo nere guetbürgerleche Chuchi, chönnt i zletschtamänd no begryfe - aber Maniere het das Tschudi! Maniere - du stellsch der's nid vor!

*Frau Läderach* Hehe... weiss es öppe no nid emal, we ds Wasser chochet!

*Frau Doktor* Wohl, das han ihm afe chönne bybringe. Nei, aber es het zum Byspil hie u da ds Toupet, eim eifach z dutze! *Frau Läderach* **lacht.**

*Frau Notar* Isch das chrischtemüglech?

*Frau Doktor* Jawohl! Ei Morge rüeft's mer i ds Schlafzimmer ufe- i bi chuum uuf gsi **Ahmt den Dialekt nach.** "Du Frau

Dokteri, wettisch du cho gugg - i gluub der Bry syg abrenntet!" **Lachen.**

*Frau Notar* I bitte di - wohär chunnt es de o?

*Frau Doktor* O was weiss i doch us welem Chrachen use – glaub da vom Guggisbürg amene Ort. Ja, und gägenüber mym Ma, em Herr Doktor, erlaubt es sech ähnelechi Sache. Die letschti Wuche bringt es esmal em Herr Doktor syner Schueh überufe. "Du, gugg," meint es zue mer, "gugg, wie die schön sy! Uh, der Emiu wird Früüd ha! Aber wiisch, i ha se drum mitSpöüfer glenzt!" **Lautes Lachen.**

*Frau Notar* Säget, loset - wenn soll's eigetlig losgah? **Schaut an Armbanduhr.** I ha gmeint em elfi - i ha ja scho füüf Minute drüber und isch no niemer da!

*Frau Läderach* Ja, es wär mer o glych, we's öppe de gly los gieng – i hätt d Zyt süsch z bruuche. **Man hört Schritte.** Wohl, jetz rückt's!

*Aktuar* **tritt von rechts ein, Zigarre im Mund, erstaunt.** Grüess...?

*Frau Läderach* **steht auf.** Aha, het men o scho ufmöge! I ha scho vori wölle säge, warum sie äch dä Huufe Pult da inne heig, we doch niemer dranne schaffet!

*Aktuar* E, so wäret dir doch afen a eis ghocket!

*Frau Läderach* Es wär allwäg i ds glychen use cho! Lachen. Ja ja, gseht me wider einisch, wie sie's schön hei, die uf-em Schloss - da schaffet mit Schyn o nume ds Holz u –

*Aktuar* Bitte sehr! I ha dä Morge scho meh gmacht, weder dass dir alle dreie inere ganze Wuche z stann brächtet!

*Frau Doktor* **spöttisch.** So so!

*Frau Läderach* Oh herrjeh, 's wurd eine meine, was das wär: e chlei Buechstabe tische!

*Frau Notar* **halblaut.** Öppe zwüschem Leuejass und em Bärejass es Bitzeli derglyche tue und dermit het's es.

*Aktuar* Ja ja, das weiss me ja, dass sech ds Wybervolch ging i Sache inemischlet, won es nüt versteit dervo!

*Frau Doktor* Dir heit no en Ahnig!

*Frau Läderach* Wo heit der der Wecker? **Lachen.**

*Aktuar* Da han i abgestellt u ybschlosse - dass er mi nid weckt!  
**Lachen.**

*Frau Notar* So säget is doch: wo syt der de o so lang gsy? Dir heit doch schliesslig eui Bürozyt und - -

*Frau Läderach* Wo wett er sy gsi - verschlafe het er si!

*Aktuar* We der's doch absolut wüsse weit: jetz bin i grad dert gsi, wo dir o alli Tag einisch oder zwöümal higanget!

*Frau Doktor* **empört.** Shocking! Schinieret ech!

*Frau Notar* En aständige Möntsch nimmt de überhaupt d Zigarre us em Muul, wen er redt!

*Frau Läderach* Loset dir, Chöhli, mir hei de no nie zsäme Säü ghüetet!

*Aktuar* **trocken, halblaut.** Nei, i wüsst ömel nid, dass eini so brüelet hätt!

**Frau Notar und Frau Doktor machen Zeichen des Entsetzens.**

*Frau Läderach* **laut.** Was heit der gseit!

*Frau Notar* Impärtimänt!

*Aktuar* **gereizt.** Dir syt sälber d chuld - das ewige Chutzele verleidet eim!

*Micheluzzi* **ist von rechts erschienen, fröhlich.** Aha - is immer vil lustig, wen Fraue swätze zsäme! Hes du nit Angst, Ggöhli, so vil Wyber! **Macht Grimasse.** Uuuuu! I hätt ig Angst!

*Frau Läderach* Mir sy kener Wyber!

*Micheluzzi* So, nid - han i gmeint wohl! **Geht mit Farbkessel lachend rechts ab.**

*Frau Doktor* Fräche Kärli!



*Aktuar* **mit komischer Höflichkeit.** Darf i jetz die verehrte Dame frage, was sen eigetlig dahäre fuehrt? Wei Sie zum Herr Presidänt; oder --

*Frau Doktor* Nei, mir wei nid zum Herr Presidänt! Das heisst - eifach Züge sy wei mer bi der Verhandlig.

*Aktuar* Bi weler Verhandlig?

*Frau Notar* Komisch, dass dir das nid wüsst! Bi der Grichtsverhandlig, wo hüt hie am elfi soll stattfinde!

*Frau Läderach* Dä chunnt o nid vo Merklige!

*Aktuar* **wird unruhig, sucht Agenda und blätter darin.** Das isch allwäg en Irrtum - i ha nüt ygschribe für hüt.

*Frau Läderach* Ja, Pfyfe-Latudere, das isch --

*Frau Doktor* E, i ha's doch schwarz uf wyss gseh, und zwar uf der Vorladung, wo mer ds Stini zeigt het - dert heisst es dütlech, es heigi am Freitag, den 15. Mai, vormittags um 11 Uhr, im Schlosse zu Mettwil zu erscheinen.

*Frau Läderach* I ha's ömel o gläse - u d Frau Flückiger dank o. **Frau Notar nickt.** - Süsch wär mer überhaupt nid da!

*Frau Notar* Es verwunderet mi nume, dass sech ds Stini no nüt zeigt het - wen es doch scho dä Morge --

*Frau Läderach* Das het si öppe verlüffe i däne Gäng u Höf ume!

*Aktuar* **unruhig.** En Augeblik, bitte - i wott gschwinn gah luege, göh der Herr Presidänt - **Geht rasch rechts ab.**

*Frau Läderach* **schadenfroh.** Heit der gmerkt -- däm Schryberchnächtli fat's a duttere! Dä het eh weder nid öppis verkalfakteret!

**Es klopft zweimal. Die Frauen stehen auf, antworten aber nicht, sondern sehen erwartungsvoll nach der Türe links.**

*Winkelmann* **erscheint unter der Türe links.** Grüessech!

**Die Frauen erwidern den Gruss kaum hörbar, treten vorn in der rechten Ecke näher zusammen, tauschen Blicke und flüstern etwas. Peinliches Schweigen. Man hört Micheluzzi singen oder pfeifen.**

**Winkelmann kehrt ihnen den Rücken, dreht den Hut in den Händen herum und studiert anscheinend eifrig die Schweizerkarte an der linken Wand. - Endlich macht sich Frau Läderach von der Gruppe los und tritt in die Mitte der Bühne. Das folgende Schlag auf Schlag und immer lauter werdend.**

*Frau Läderach* **verlegen hüstelnd, nicht unfreundlich.** E gället dir, e... Herr Winkelma - e, gället, dir heit ds Ankestini azeit wägem Husiere?

*Winkelmann* **misst Frau Läderach mit bösem Blick und kehrt sich wieder um.** Daisch dank my Sach! Das geit niemer nüt a!

*Frau Läderach* Ja wohl geit das ander Lüt o öppis a! Dir wärdet's de no erfahre, was es heisst, es arms alts Fraueli.

*Winkelmann* I säge no einisch: es geit niemer nüt a!

*Frau Läderach* **wütend.** Wüsst der, Winkelma, dir söttet ech schäme - schäme söttet der ech -

*Winkelmann* Haltet dir eues uverschante Muul!

*Frau Läderach* Schäme söttet der ech, öpper nume ga azzeige, we me sälber nid süferer isch über ds Nierestück! E settige - -

*Winkelmann* **zu den beiden andern Frauen.** Dir heit's de ghört, dir.

*Frau Doktor und*

*Frau Notar* **miteinander.** I ha nüt ghört! - Nüt han i ghört!

*Frau Läderach* Meinest dir überhaupt, euch glaub me vor Gricht! Eim wo sibe Lugine vüre rönndlet zwüschem Atezieh!

*Winkelmann* **drohend.** Säget das no einisch!

*Frau Läderach* Ja, das sägen i no einisch u schüüche mi nüt!

**Winkelmann droht tätlich zu werden. Frau Doktor und Frau Notar, ihre Würde ganz vergessend, stellen sich plötzlich an die Seite der Frau Läderach.**

**Alle drei Frauen wütend durcheinander schreiend.**

- Frau Doktor* Dass der's nume wüsst, das isch ekei Manier, das Fraueli ga azzeige, mir wärde natürlech der Herr Presidant dämentsprächend oriäntiere...
- Frau Notar* Das Stini löü mir nid verurteile, dir wärdet's de no gseh, wär Rächt überchunnt...
- Frau Läderach* U das - - u das wägem Brunnemeischer-Rosi, das muess de o no vor Gricht...
- Mitten in diesen Lärm platzt plötzlich von links der Planton. Sofort herrscht Schweigen.***
- Planton* ***verblüfft.*** Was Verfluechts söll jetz das sy? Isch de hüt alls verruckt!
- Winkelmann* So Hänggi, dir chöüt de no grad ei Azeig mache... ***Auf Frau Läderach zeigend.*** - die da het mer äbavori Sache vürgha, won i niemals -
- Frau Läderach* Was han i vürgha? Säget öppis Bestimmts! Überhaupt zu däm won i gseit ha, zu däm stahn i - in neuer Wut. I säge's no einisch, schäme söftedder ech - das Weitere geht im Lärm unter.
- Frau Doktor und Frau Notar durcheinander schreiend.***
- Frau Doktor* Loset, Herr Wachmeischer, mir löü üs das niemals la biete, dass me...
- Frau Notar* Es isch ja ne Skandal, dass me so nes Subjakt überhaupt...
- Micheluzzi* ***unter der Türe rechts, lachend.*** Ggaibe lustig -nume hü, nume hü - avanti Savoia! ***Verschwundet wieder.***
- Planton* ***den Lärm übertönend.*** Ruhig jetze! Wüset dir eigetlig, wär vor euch steit! ***Es wird ruhig.*** So, u jetz verlangen i klari Antwort uf myner Frage! ***In amtlichem Tone, barsch.*** Wär vo den Anwäsende isch zum hüttige Verhör glade worde?
- Frau Läderach* Glade glade - mir sy eifach jetz da!
- Planton* Rueh! I wiederhole: wär isch zum Verhör glade worde?

- Winkelmann* **verdrückt.** Dänk ömel afen i.
- Planton* Guet, der Herr Winkelma. Ich ersueche die übrige Anwäsende, unverzüglich das Lokal z verla!
- Frau Doktor* Nei loset Hänggi, mir...
- Planton* **in seiner Würde beleidigt.** I bi Wachmeischer!
- Frau Doktor* Pardon - Wachmeischer Hänggi -mir löü üs nid däwäg abschüssele - jetz warte mer scho bald e Halbstand -
- Planton* Es het ech niemer gseit, dir söllet -
- Frau Doktor* Mir wei aber em Ankestini, wo hüt hie söll verurteilt wärde, bystah und - -
- Planton* **laut.** Guet, dir syt also freiwilligi Züge. Die freiwillige Züge dörfen ersch zur Verhandlig erschyne, we sie grüeft wärde - verstande!
- Frau Doktor* Mir sy nid übelhörig!
- Frau Notar* Wo soll überhaupt die Verhandlung stattfinde?
- Frau Läderach* Ja, das nähm mi o wunder - öppe bim Micheluzzi äne, hehe...
- Planton* Der Audiänzsaal wird früsch grenoviert-infolgedesse wird ds Verhör lut soäbe erhaltenem Uftrag vom Herr Presidänt hie i der Kanzlei stattfinde -infolgedesse hei d Züge vorusse im Gang z warte!
- Frau Doktor* **süss freundlich.** So syt doch so lieb, Herr Wachmeischer, und gäbet is e Stuehl oder e Bank voruse Betont. - infolgedesse!
- Frau Läderach* **pfupft.**
- Planton* **unbeirrt.** Ich ha hierzue kei Uftrag!
- Frau Notar* Eh bhüetis, wie amtlech! So wei mer dänk folge, süsch überchöme mer no Schleg!
- Frau Läderach* **im Abgehen.** Mir chöme de scho wieder – zellet nume druuf!
- Planton* Das geit mi nüt a - das isch de Sach vom Herr Gerichtspräsident!

*Frau Doktor* **im Abgehen.** Ja, und hoffetlech hei mer de bi däm e chlei meh Chance als bi euch!

**Alle drei Frauen links ab.**

*Aktuar* **von rechts eintretend mit Aktendossier, aufgeregt.** Du Hänggi, weiss es der Presidänt wägem Verhör?

*Planton* Ja, jetz weiss er's. I han ihm im ganze Stedtli müesse nachespringe - **Das zu Winkelmann.** - E, loset Winkelma - mir hei no öppis zsäme z bespräche - der Presidänt chunnt im Augeblick -weit dir so guet sy un es Momänteli dusse warte?

*Winkelmann* Bi där donners Gybe vo Läderachi - nei, das machen i nid!

*Planton* **ziemlich sanft.** So wüsst dir was - so geht da düre i Audiänzsaal u wartet im änere Gang - i rüefen ech de ine.

*Winkelmann* **brummend.** Cheibe Gstürm das! **Geht rechts ab.**

*Aktuar* **ängstlich.** Was het er gseit?

*Planton* Chasch di uf öppis verfasst mache! E der Stärntuusgabenand, wie het dä gfutteret! Du heigisch es vergässe yztrage im Buech, seit er.

*Aktuar* I ha doch gemeint, i weiss gar nid -

*Planton* Ja Chabis, das hesch du -

*Micheluzzi* **streckt den Kopf herein.** Nei nid Ggabis - Ggöhli!

*Aktuar* **zornig.** Halt dy Lafere!

*Planton* **deutet auf Farbkessel, usw.** So Micheluzzi, ruum da die Ruschtig furt - u zwar subito!

*Micheluzzi* Waas! Ggan i nit - bruuchen i für saffe!

*Planton* Saffe hin, saffe här - fürt mit däm Züüg! **Geht in die Nähe der Farbkessel.** Chasch da Minggis däne o ha - es isch doch nid gseit, dass - lue, jetz han i myseel scho ne Fläre verwütscht vo dar cheibe Farb! **Deutet hinab auf Hose.**

*Micheluzzi* Maggt nüt - putzen i snäll mit egglei Benzina! **Will holen.**

- Planton* **wischt mit Nastuch ab.** Nüt da! Mach du jetz enanderena! **Micheluzzi räumt Sachen weg und geht rechts ab.**
- Aktuar* **hat inzwischen die Agenda zur Hand genommen und macht sich bereit zum Schreiben.** Du, wie heisst es scho, das Fraueeli, wo hüt söll verhöört wärde?
- Planton* Warum?
- Aktuar* E nume süsch.
- Planton* E wie macht's jetz scho - - Go... wohl, Goschteli heisst sie.
- Aktuar* U der Vorname?
- Planton* Stini - Ankestini säge sien ihm nume.
- Aktuar* **studiert.** Stini-wie ee...?
- Planton* Ja jetz - übersetz es sälber i ds Guetdütsch - für nüt bisch dank nid e Halbgestudierte! **Aktuar schreibt hastig in die Agenda und trocknet mit Löscher; Planton betrachtet die zwei Pulte rechts.** Da die zwöü Pult stanne o so wie Glöggliööle im Züüg inne - das macht e Gattig!
- Präsident tritt von rechts ein, Planton nimmt Positur an.**
- Planton* Herr Präsident!
- Aktuar* **schüchtern.** Grüessech, Herr Präsident!
- Präsident* **hastig, nervös.** Das heit der wieder guet gä, Chöhli! Also, we so öppis no einisch vorchunnt, so symer de fertig zsäme - mir rede de nachhär no mitenand! I han ech doch geschter no dütlig gfragt, göb nüt ygschribe sygi für hüt, u dir säget nei – gäbet mer d Agända!
- Aktuar* **ingeschüchtert, reicht ihm das Buch.** Es... es steit drinne.
- Präsident* Wo? **Schaut nach.** Ja, jetz steit's drinne – aber geschter isch das no nid gsi! Aktuar bleibt stumm. - Es isch ja chuum troche. Säget, wenn heit der das ytreit?

- Aktuar* **schaut schuldbewusst zu Boden.** Grad vori, Herr  
Präsident.
- Präsident* Ah so - grad vori! **Zu Planton.** Heit dir em Maler  
gseit, er soll e chlei Ornig mache?
- Planton* Jawohl, Herr Präsident! Won i das Kafelantis ha  
atrotte dä Morge, han i em Micheluzzi sofort be-  
zügledi Ordere gä - weder, är het mer äbe du gseit,  
der Meischer heig ihm gseit, dir heiget ihm gseit, är -
- Präsident* Höret mer uuf mit där Breiammlete! Das isch ja  
klar, dass i nid der Maler härebstelle, wen i weiss,  
dass e Verhandlig soll stattfinde. Jetz müesse mer halt  
hie inne ds Verhör ha. **Schaut umher.** So, tüet da die  
zwö Pult e chlei grad i ei Linie, ruumet die Stüeh  
dert furt u dir Chöhli gäbet mer afange d Akte!
- Aktuar* **dienstbeflissen, überreicht ihm das Dossier.** So, da,  
Herr Präsident! **Der Planton und der Aktuar stellen  
schnell die beiden Pulte, das niedere vorn, schräg zur  
Bühne in eine Flucht und räumen die Stühle weg.**
- Präsident* **an das hintere Doppelpult gelehnt, blättert in den  
Akten.** U de reichert no zwo Bänk - eine für en  
Azeiger u die Angeschuldigte u der ander für allfälligi  
Züge!
- Der Planton und der Aktuar holen aus dem  
Audienzsaal zwei Bänke. - Micheluzzi hilft auch. - Die  
eine Bank stellen sie links vorne, schräg zur Bühne,  
die andere parallel zur Bühne in die Mitte, vor das  
Doppelpult; alles geht sehr rasch, Micheluzzi geht  
wieder rechts ab.**
- Präsident* **setzt sich mit den Akten an das niedere Pult vorne  
rechts.** Dir chöüt de grad da a däm Stehpult  
protokolliere, Chöhli.
- Aktuar* Jawohl, Herr Präsident! **Holt beim Doppelpult einen  
Drehstuhl, richtet ihn her und setzt sich an das  
Stehpult.**

- Präsident* So Wachmeischter, führet die Lüt ine. Isch die Frau übrigens erschine?
- Planton* Jawohl! Sie wartet hie usse **Deutet nach links.** u der Winkelma dert im änere Gang. **Deutet nach rechts.**
- Präsident* Ja, dä han i gseh. Also, vorwärts!  
**Planton rechts ab.**
- Aktuar* **benützt die Zwischenpause.** Es isch mer de also gwüss leid, Herr Presidänt, es soll - -
- Präsident* Ja mit em Leid-sy isch es de nid ging gmacht.
- Planton* **erscheint mit Winkelmann.** Nume grad dert, we der weit so guet sy.
- Winkelmann* Merci. **Setzt sich auf das innere Ende der Bank links vorn. Begrüssung. Planton links ab.**
- Präsident* zum **Aktuar.** Gäbet mer no grad das Warehandelgesetz - nume d Botschaft, es gnüegt scho.
- Aktuar* **überreicht ihm das Gewünschte.** Da - i ha's scho parat gmacht.
- Planton* **erscheint mit Stini, ziemlich barsch.** So - dert vor!
- Stini* **mit dem Nastuch und der Vorladung in der Hand.** Gogrüssesch wohl ihr Here!  
**Stini setzt sich zaghaft an das äussere Ende der Bank links. Der Planton stellt sich in der Mitte der Bühne, vor der leeren Bank auf. Es herrscht einen Moment feierliche Ruhe. Stini hustet und wischt ab.**
- Präsident* **in amtlichem Tone.** I eröffne hiemit die Verhandlung u machen Appäll. - Also vorglade zum hüttige Verhör sy, erschtens: Frau Christine Goschteli, des Jakob und der Elise geb. Hämmerli, von Dicki, gebore am vierten Auguscht 1858 in Oberried, wohnhaft auf dem Rüttibärg bei Mettwil. - I ersueche die Angeschuldigti das z bestätige. **Stini bleibt stumm.** - Stimmt das, won i verläse ha, Frau Goschteli?  
**Der Aktuar protokolliert die ganze Verhandlung.**



Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)